

Fuhrmann, mein Gaul hat schon zwei Stunden lang hier gestanden; soll ich den ganzen Tag stille halten?" "Nein," sagte der Herr, "der Gaul muß gehen, aber Ihr müßt ihn nicht mehr schlagen. Gebt mir einen Strick, zweimal so lang als der Gaul." Der Strick wurde gebracht und dem Gaul an den Schwanz gebunden; dann ließ man das andere Ende zwischen den Beinen des Gauls durchgehen bis vorne heraus, und nun gab der Herr dem Fuhrmann das Ende vom Strick in die Hand und sagte zu ihm, er solle nun herzhafte am Stricke ziehen. Der Gaul erschrak heftig und machte Miene hinten aus zu schlagen; der Fuhrmann aber zog auf des Herrn Gebot fortwährend am Strick, und siehe da! plötzlich schritt der Gaul vorwärts und zog seine Ladung fort, ohne daß der Kärner nöthig hatte, die Peitsche ferner zu gebrauchen. Der Herr hatte diese Methode in Süd Amerika bei Packeseln mit gutem Erfolge angewendet sehen. Wer daran zweifelt, mag's selber probiren.

Ein Abolitionisten-Strüchlein.—Die beiden Spanier Ruiz und Montez, sind auf eine gegen sie durch L. Tappan betriebene Anklage zweier der gefangenen Afrikaner des Schooners Amistad, hier festgesetzt worden. Die Anklage lautet wegen unrechtmäßiger Gefangenschaft und Schlägerei. Dies ist ein hartes Strüchlein, und hat allgemeinen Unwillen im Publikum erregt. Ullg. Btg.

Man beabsichtigt, abermals eine Kriegsmacht von 7000 Mann Regularer nach Florida zu senden, um den Krieg gegen die Seminolen mit erneueter Kraft fortzusetzen. Ebenso ist General Taylor beauftragt, nach Cuba für eine große Anzahl Bluthunde zu senden, welche gleichfalls gegen die armen, unglücklichen Urvohner gebraucht werden sollen.

Freih. Freund.
Die Papiermühle des Hrn. Birkenmeyer bei Louisville, Ky., brannte am 4. ten Oct. ab und sein ganzer Vorrath nebst Materialien mit. Der Verlust wird auf 10,000 Thl. angeschlagen. Der Ingenieur, ein gewisser York, kam in den Flammen um.

Der Gouvernör Boggs, von Missouri, hat den jungen Ino. C. Reeves, der einen wohlbedachten, durch nichts veranlaßten Mordversuch auf Hrn. Rebley, den deutschen Kaffeehändler, machte, zu begnadigen gerath, noch ehe er die Thore des Zuchthauses zu dem er verurtheilt war, beschritt. Ursache davon war die Empfehlung zur Gnade von Seiten des Gerichts und der Jury, und eine zusammengebrachte Petition der Bürger, in deren Rechtfertigung die Tugend des Verbrechens, seine achtbare Familie und gute Erziehung, und der Zustand der Trunkenheit, indem er sich befand, angeführt werden.

Wir wissen nicht, warum in den Gefechten die Trunkenheit als ein Umstand angeführt wird, der keine Milderung der Strafe begründen könne, wenn derselbe Umstand bei den Richtern den geschworenen und der Executiven Gewalt als Weggrund zur Begnadigung gelten soll; wir wissen nicht, warum gute Erziehung überall als Verwehrgangsmittel gegen die Verübung von Verbrechen anempfohlen wird, wenn aus demselben Grunde den Verbrechern Strafflosigkeit zu Theil wird; wir wissen nicht, welchen andern Einfluß die Achtbarkeit der Familie auf die Gesinnung der Richter und Vorgesetzten ausüben soll, als den, daß sie die Mitglieder solcher Familien für um so mehr gebunden halten, sich achtbar zu betragen; wir wissen endlich nicht, was den moralischen Zustand und die Sicherheit unserer bürgerlichen Gesellschaft verbessern kann wenn man junge Männer, die mit geladenen und feuerefertigen Pistolen, am Tage des Gottesdienstes und der Erholung, in friedlicher Gesellschaft umhergehen, mit Uebereilung entschuldigt, wenn sie gelegentlich von solchen Waffen Gebrauch machen; und dadurch recht geflissentlich schon in jungen Gemüthern die Verachtung der Gesehe und die Neigung zur Selbsthülfe and Rache nährt!—Mit einem Worte, wir halten dafür, daß das schöne Recht der Begnadigung hier in einer schamlosen Weise auf einen Fall angewandt worden ist, wo, wenn irgend ein Motiv zur Veränderung der gesetzlichen Strafen vorhan-

den war, diese für eine Verschärfung derselben gesprochen hätte.
Die allgemeinen Gesehe, die wir uns als freie Bürger selbst gegeben haben, sind da um unsere äusseren Handlungen in allen Fällen zu leiten und zu richten. Das Recht der Begnadigung ist nur ein Ausnahmsgesetz, welches das Volk der Executiven Gewalt aus dem Grunde eingereimt hat, weil:

1. Alle menschliche Vorsicht in der Entwurfung der Regeln für den Criminalprozeß den Unschuldigen zuweilen nicht zu schützen vermag;
2. Weil es Fälle gibt, wo es wegen der besonderen individuellen körperlichen, geistigen, Alters und Geschlechtsverhältnisse des betreffenden Angeklagten zu hart, so wie der moralischen Ansicht der Gesellschaft unbillig und verkehrend sein würde, die Strenge des Gesehes eintreten zu lassen; und endlich
3. Weil es Fälle gibt, wo zwar bei des dieses nicht eintritt, wo aber höhere Rücksichten auf das Staats- und Gemeinwohl eine Abweichung von der Regel rechtfertigen.

Von alle dem ist nicht nur hier nicht, sondern grade das Gegentheil vorhanden. Alle Rücksichten des Staats und Gemeinwohls, die Verhältnisse, die Disposition und die Erziehung des Verbrechens, und endlich der strikte, unzweifelhafte Beweis, der über den Thatbestand geliefert worden ist, erforderten, daß die volle, ganze Strafe des Verbrechens,—das nur durch einen glücklichen Zufall nicht aber durch die Absicht des Verbrechens nicht noch ein schwereres wurde,—auf ihn angemandt werde; und wir können und müssen nur unsere tiefe Verachtung über einen pflichtvergessenen Mann aussprechen, der hier—aus welchen Beweggründen, wollen wir nicht weiter untersuchen,—den Lauf der strikten Gerechtigkeit unterbrach.

Ein unglückliches Schottisches Mädchen 20 Jahre alt, hatte sich von einem Mullatten in Glasgow verführen lassen, ihm auf hier zu folgen. Hier angekommen, bereute sie ihren Schritt, und wollte ihren Verführer verlassen; indessen sobald dieser es ausfand, behandelte er sie auf eine schreckliche Weise, und beinahe sinnlos geschlagen, wurde sie am Sonnabend Nachmittag in ihrem Logis in der Rosevelt Straße vorgefunden. Raymond, so hieß dieser Schurke, ward eingestekt, und sie ins Armenhaus-Hospital gesandt. Ullg. Btg.

Zwei deutsche Jungen, Georg Flosch und William Duning, 12 Jahre alt, haben ein Schottisches Mädchen von 19 Jahren, daß mit ihnen in demselben Hause wohnte, am Dienstag Abend um 7 Uhr in der 11ten Straße 3. Avenue, 36 Sovereins aus der Tasche gestohlen. Der eine Junge nämlich warf das Mädchen nieder, hielt es fest, und der andere nahm den Beutel mit dem Gelde aus ihrer Tasche. Die Jungen sind festgenommen, aber das Geld ist nicht gefunden worden.

Die Grand-Jury hat bei der Uebersuchung des Gefängnisses wegen William Kitchham, der vor. Woche in einem betrunkenen Zustande in die ägyptische Halle gebracht, und zwei Tage darauf todt in seiner Zelle von den Ragen ganz zerfressen vorgefunden wurde, ausgefunden, daß in den untern Gefängnissen Luftlöcher angebracht sind, wodurch Katzen und anderes Ungeziefer hinein kommen können. Sie hat darauf angetragen, diese Löcher augenblicklich zu schließen, und auf einem andern Wege für den nöthigen Luftzug zu sorgen; gleichfalls, daß die Schuldengefangenen in einem andern Lokale untergebracht, und ihre Zellen für die andern Sträflinge eingeräumt werden, da leider das Haus so voll ist, daß man sonst sich genöthigt sieht, zwei Verbrecher in einer Zelle einzusperrten.

Hr. Franklee seine Frau in Broadway wohnend, wurde am Mittwoch vor die Polizei gebracht, weil sie heißes Wasser auf die Arbeitleute, die neben dem Hause ihres Mannes arbeiten, gegossen hatte. Die Sicherheit von Franklee's Hause war durch den neben angehenden Bau gefährdet worden, und Madame Franklee wollte auf diese Art den Bau verhin-

dern. Der Polizeibeamte Prince Davis welche sie abholen sollte, wurde gleichfalls mit heißem Wasser, das aus dem Fenster auf ihn herabgeschossen wurde, empfangen, und nach dem Verhaftsbefehl an den Polizeibeamten Taylor, der so glücklich war diese Wasserheldin auf die Polizei zu führen, wo sie gegen Stellund einer Bürgerschaft von 200 Thl., um beim nächsten Verhör zu erscheinen, entlassen wurde.

Der New Yorker Demokrat schreibt, daß der brüchige Madenzie, der im vorigen Gefängnisse seine Strafe absetzt, neulich bald erschossen werden wäre. Er erwartete nämlich gegen Abend seinen Freund Kennedy, für den er 3 Briefe fertig geschrieben hatte, die derselbe auf die Post tragen sollte. Er hatte indessen kaum eine halbe Minute am Fenster des Gefängnisses gestanden, als eine Kugel durch die Fensterscheiben hineinschiff. Das Jemand die eisernen Gitter im dritten Stock des Gebäudes für Wildpret angesehen habe, ist kaum glaublich, sondern es scheint darauf angelegt gewesen zu sein, Madenzie zu erschießen. Die einzige Spur die man darüber ausgefunden hat, besteht darin, daß man einen Mann von einem Hunde begleitet, mit einer Jagstinte über der Schulter bemerkt hat, wer er indessen gewesen, hat man nicht erfahren. Madenzie ist sehr froh daß er mit dem Schrecken diesmal davon gekommen ist. Eine spätere authentische Quelle erklärt das Obige für einen „Humbug.“

Zwei unfrankirte Briefe, von Harrisburg und Locksborough, an den Herausgeber adressirt, sind nicht aufgenommen.



Am 25ten October, durch den ehrl. C. Miller, Hr. Jakob Sailer, [Wittwer] von Skippack Township, mit Miss Della Schwenk, von Friedrich Township, beide von Montgomery County.

Am 25ten October durch denselben, Neuben Moser, von Pettsgrove Township, mit Miss Catharina Hillman, von Neu Hanover.

Am 25ten October, durch den ehrl. Hrn. Conrad Miller, Hr. Jakob Der mit Miss Betty, beide von Amity Township.

Alle und jede Art deutsche und englische Druckerarbeiten wer auf die kürzeste Anforderung, schön gut und billig in dieser Druckerei gefertigt.

All kinds of GERMAN & ENGLISH printing work neatly and handsome executed at this Office, at reasonable prices.

Wird gesucht,
ein Mann der sich auf kurze Zeit nützlich und zugleich einträglich beschäftigen will. Für das Höhere frage man bald nach in dieser Druckerei.

Eine deutsche Druckerei zu verkaufen.
Eine gute eingerichtete, deutsche Druckerei, mit einer hinlänglichen Auswahl deutscher und englischer Schriften die nur erst wenig gebraucht und zum Theil noch ganz neu sind, ist aus freier Hand billig zu verkaufen.

Die Schrift besteht aus Cicero, Klein Pika, und Groß Primer, völlig genug für die Herausgabe einer Zeitung; und außerdem hinlänglich genug deutsche und englische Tob-Schrift die nur immer zu Job Arbeiten erforderlich sein mag; ebenso Stiche, Vorder- und Schluß zu Karten Drucken, eine Kamage Presse, Stände, Schriftkasten, Marmorplatte und allen sonst nöthigen Utensilien.
Da die in besagter Druckerei erscheinende Zeitung schon seit einigen Jahren existirt, so ist das Geschäft in gutem Zustande, und kann der Käufer dasselbe nach belieben sogleich fortsetzen.

Die Verkaufsbedingungen sind annehmlich und ein Theil des Kaufpreises kann darin gegen Interessen stehen bleiben.
Nähere Auskunft giebt auf portofreie Briefe die Expedition des Liberalen Beobachters, in Reading, Pa.
Reading den 5. November.

Herausgeber deutscher Zeitungen sind durch den Eigentümer, einem Bruder von der Presse, höchlich erucht, obige Anzeige einmal in ihren respectiven Blättern zu publiciren.

100 Stück
Zährige Maulbeer-
Bäume, beste weiße italienische Art sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in dieser Druckerei.

Bücher Anzeige.

Folgende Bücher sind in der Druckerei dieser Zeitung um billigen Preis zu haben:
Die Geschichte der Vereinigten Staaten von Nord America, seit der Entdeckung der neuen Welt bis auf das Jahr 1837, aus dem Englischen übersetzt von W. H. C. B. C. C. C., New York, 1838.
Dasselbe, vom Jahre 1497 bis 1837, übersetzt und herausgegeben von W. H. C. B. C. C., Philadelphia, 1838.
Leben, Thaten und Meinungen des Ulrich Zwingli, ersten Lehrers der deutschen evangelisch-reformirten Kirche, von Johann August Joseph, Chemdenburg, Pa. 1837.
Der Himmel auf Erden oder der Weg zur Glückseligkeit. Darstellend von Christian Gottlieb Salzmann, bearbeitet von Conrad Friedrich Stollmeyer, Philadelphia 1839.
Der lange verregene Schatz und Hans-Freund, ein nützliches Rath- und Hilfs-Buch für Jedermann, Clippacksville, 1837.
Andachtsübungen und Gebete für nachdenkende und gutgeartete Christen. Von Johann Kaspar Davater, Lancaster, Pa. 1834. Lutherische und reformirte deutsche U. V. C. Bücher.
Asterdem Schreib Papier, Federn u. Schreib-Tinte, so wie auch Blank's für Notizbücher, Judgement und Commem-Bonds.

Montgomery County.
Die Aussagen folgender Personen sollen dem Waifengerichte bei der nächsten Sitzung am 18ten November, übergeben werden.
Moore und Wm. Steven und Benjamin Hallwell.
Thomas Hillborn und Asa Comly.
Thomas Dick.
Amos Zukens.
John Evans und Abigail Robinson.
John H. Humphreys.
William Specht.
Eliza Newell.
Henry Shippey und Pelles Cassel.
John Hallman, William Hallman und Abraham Hallman.
Jakob Wagner.
John, Samuel und Isaac Kepler.
John Supler, Esq., und William Davis.
David W. Fort und Elorvina seine Frau October 29.

Einladung zur Subscription für den Liberalen Beobachter.

Als Anfänger von der Herausgabe dieses Blattes, halten wir es für schicklich die Aufmerksamkeit des gebierten Publikums hiermit auf die Erscheinung desselben zu lenken.
Als Anfänger bedürfen wir sicher der Unterstützung des gebierten Publikums, um das so schwierige Unternehmen, die Herausgabe einer Zeitung, durchzuführen. Wir hoffen, daß dieses Blatt, da es schon einige Wochen erschienen, schon hinlänglich bekannt ist, wodurch wir der Nothwendigkeit überheben werden etwas über dessen Inhalt zu sagen, und wir übers lassen es einem gebierten Publikum über den Werth und Nutzen desselben zu urtheilen.
Wenn gleich die diesjährigen Wahlen vorüber sind, so ist doch die gegenwärtige Zeit so reich an Ereignissen, die Jedermann nützlich und nöthig sind zu wissen. Der Tag an welchem sich der Congreß versammelt ist nahe, und der zur Versammlung der Staats-Gesetzgebung wird bald folgen. Der einzige Weg, der jedem Bürger offen steht, um sich mit den Verhandlungen dieser Körper bekannt zu machen, ist das Halten und Lesen einer guten Zeitung. Da der „Liberaler Beobachter“ nicht ausschließlich eine Partei vertheidigt, sondern neutrale zwischen beiden Haupt-Parteien steht, so ist er so gut wie irgend sonst eine deutsche Zeitung geeignet ein richtiges Urtheil in politisch en Fällen zu geben, und dem Volke die Wahrheit zu berichten.

Außer alle diesem ist eine Zeitung ein angenehmes und nützlich Unterhaltungsmittel bei den langen Winterabenden, und wir glauben sicher, daß der Beobachter auch hierin seiner andern Zeitung nachsteht.
Indem wir uns mit der Hoffnung schmeicheln, den Namen mancher braven Bürgers in kurzer Zeit als Zusatz auf unserer Liste zu sehen, empfehlen wir unser Blatt nochmals Ihrem gütigen Wohlwollen.

Bedingungen:
Der „Liberaler Beobachter“ erscheint jeden Dienstag auf einem großen Superior Pape mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist ein Dollar des Jahres, welcher in halbjähriger Vorausbezahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, dem werden 1 Thaler 50 Cents für das Jahr angerechnet.
Für kürzere Zeit als 6 Monat wird kein Unterschreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden.
Bekanntmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingedruckt.
Unterschreibern in dieser Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Versendungen geschehen durch die Post oder Träger, von Letztern für 25 Cent jährlich, auf Kosten der betreibenden Unterschreiber.
Briefe und Mittheilungen müssen portofrei eingeschandt werden.
Reading, den 29. October.

Deutsche Blätter mit denen wir wechseln, würden uns durch Aufnahme des obigen zu Gegendiensten verpflichten.

Schöne schwarze Schreib-Pinte zum Verkauf in dieser Druckerei.

Marktpreise.

Artikel.	per.	Meas.	Phila.
Weizen das Bushel	1 10		1 20
Roggen do.	60		66
Hafer do.	30		33
Weißkorn do.	65		70
Klebsaamen do.	1 10		1 15
Klebsaamen do.	9 00		10 00
Emthysaamen do.	3 50		3 50
Kartoffeln das do.	31		37
Salz do.	60		50
Gerste do.	60		60
Roggenbranntwein die Gall.	50		29
Apfelbranntwein do.	40		40
Leinöl do.	90		80
Weizen Flauer das Brl.	6 25		6 56
Roggen do.	3 50		3 75
Schinken das Pfund	13		12
Rindfleisch do.	10		11
Schweinefleisch do.	8		9
Unschlitt do.	10		11
Fackbutter do.	20		20
Hickory Holz die Klaf.	4 00		6 00
Hickory do.	3 00		5 00
Steinfehlen die Tenne	4 50		6 00
Gips do.	6 50		5 50

Es hat soeben die Presse verlassen und ist in der Druckerei dieser Zeitung beim Tazend and einzeln zu haben:

Die verbesserte Punktir-Kunst, allen Freunden des Punktirens zur angenehmen Unterhaltung sehr zu empfehlen.
Erste amerikanische Ausgabe, ganz deutlich erklärt und zusammen getragen. Preis einzeln 12 1/2 Ct. das Tag zusammen 1 Thaler.
Da schon während dem Tragen des obigen Werkes bedeutende Bestellungen für dasselbe bei uns gemacht sind, so hoffen wir auf einen schnellen Absatz der noch übrigen Exemplare, und ersuchen Alle, welche eins oder mehr davon zu haben wünschen, sich bald bei uns einzufinden, ehe alle vergriffen sind.
October 22, 1839.

Bank von Montgomery County.
Der folgende Beschlus wurde heute, den 12ten October, durch die Board der Direktoren passirt:

Beschlossen, daß während der Einstellung der Barzahlungen dieser Bank, der Cashier beauftragt werde, in den Bankbüchern der verschiedenen Depositoren dieser Bank zu bemerken, wenn Depositen in Hartem Gelde gemacht werden, in Summen nicht unter zwanzig Thaler, und daß den Depositoren erlaubt sein soll, die Summe oder einen Theil davon in hartem Gelde wieder auszunehmen. Nachricht hiervon soll in den Sitzungen dieses Caunties publicirt werden.
W. S. Klingluff, Cassir.
Norristown October 16.

[Aus dem Cincinnati Volksblatt.]
Wo ist

Charlotte Lieb Ehefrau des Georg Zeiter, gebürtig aus Oberbrunn in Elsaß, dieselbe kam vor ungefähr sieben Jahren in America an und soll sich in der Gegend von Philadelphia oder Neu York aufhalten. Die Unterzeichnete ihre Schwester welche mit ihrem Sohn Philip Müller in Cincinnati wohnt wünscht schicklich Nachricht von derselben zu erhalten und ersucht dab r für so wohl als jeden Menschenfreund der ihre Aufenthalt angeben kann, baldmöglichst zu schreiben an
Catharina M. Lieh,
Wittwe des Ph. Müller
Cincinnati, Ohio.

Hinterlassenschaft des unlängst in Franconia Township, Montgomery County verstorbenen Michael Jung.

Nachricht
wird hiermit gegeben, daß die Unterschriebenen durch den Registrirer des erfagten Caunties als Administratoren über obige Hinterlassenschaft eingesetzt sind; und daß demgemäß Alle die noch an dieselbe etwas schuldig sind dringend ersucht werden, sobald wie möglich, Zahl lang an die Unterschriebenen zu leisten, und Alle die noch etwas an dieselbe zu fordern haben aufgesordert werden, ihre Rechnungen wohlbestätigt für Bezahlung einzuhändigen an
Elisabeth Jung, Admt'n.
Isaac Jung, Admt'or.
September 10. Amt.

Thomas A. Boiltau, Advokat
(Attorney at Law.)
In der Stadt Norristown.
Hat seine Amtsstube in das Lokal verlegt welches früher von dem verstorbenen James W. Pawling, Esq. als Amtsstube benugt wurde.
Norristown März 27, 1839.

G. K. For, Advokat,
(Attorney at Law.)
hat seine Amtsstube am Gasthause des Herrn Abraham Markley, in
Norristown.
Da er die deutsche Sprache spricht und schreibt, ist er im Stande diejenigen zu bedienen, welche die englische Sprache nicht richtig verstehen.
G. K. For wird auch in den Courten von Bucks County prakticiren.
März 20, 1839. br.